

JAHRGANG 33
AUSGABE 4

Helle Panke
KOPENHAGENER STR. 76
10437 BERLIN

APRIL 2023



Collage: Horst Dietzel

"HELLE PANKE" E. V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

bevor ich zu einigen Veranstaltungen etwas sage, möchte ich zunächst darauf aufmerksam machen, dass die nächste Mitgliederversammlung bald stattfinden wird: am 11. Mai um 18.00 Uhr in der Kopenhagener Str. 9. Eine ordentliche Einladung wird den Mitgliedern zugehen.

Wir können nicht jeden Tag Veranstaltungen vorweisen, an denen Nobelpreisträger:innen teilnehmen. Dr. Irina Scherbakowa ist das zwar nur mittelbar, denn eigentlich ist die russische Menschenrechtsorganisation Memorial Trägerin des Friedensnobelpreises von 2022. Aber Dr. Scherbakowa ist Gründungsmitglied dieser wichtigen Organisation, die Großes bei der Aufarbeitung des stalinistischen Terrors leistete und deren Arbeit innerhalb Russlands inzwischen nicht mehr möglich ist. Die Aufarbeitung der stalinistischen Vergangenheit ist ein Thema, dem sich gerade auch die Linke stellen muss. Und zwar immer wieder, denn Abwege und Verirrungen sind jederzeit möglich. Dem dient die Veranstaltung "Kommunismusforschung heute. Zum Stand der Stalinismusaufarbeitung" am 17. April, u.a. mit Dr. Irina Scherbakowa. "Hegels Begriffe begreifen" – so lautet der Titel einer Veranstaltung, die am 4. April stattfinden wird. Da man die Dialektik, auch wenn sie noch auf dem Kopf und nicht auf den Füßen steht, wirklich benötigt, um mit einer widersprüchlichen Wirklichkeit intellektuell fertig zu werden, ist das Anliegen der Veranstaltung, Texte Hegels verständlicher zu machen, zumindest interessant. Denn alle, die sich einmal an Hegel versucht haben, werden die Schwierigkeiten kennen, die auftauchen, sobald man die Gedankengänge Hegels ohne Verwendung seines eigentümlichen "Jargons" rekonstruieren möchte.

Dr. Olaf Miemiec

Vorsitzender der Hellen Panke

Unser Vorstand trifft sich das nächste Mal am 3. April um 19 Uhr. Mitglieder, die als Gast teilnehmen möchten, melden sich bitte über die Geschäftsstelle an.

Die Collage "Gegen die Wand" auf dem Titel stammt von Dr. Horst Dietzel. Bitte vormerken: Am 8. Mai findet aus Anlass seines 80. Geburtstages eine Vernissage mit Bildern von ihm statt.

IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin. Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: info@helle-panke.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00–17:00 Uhr

V.i.S.d.P.: Birgit Pomorin; Redaktion: Dr. Alexander Amberger; Erscheinungsweise: monatlich
Sie finden das Heft als Download unter www.helle-panke.de.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (Maiheft): 1. April 2023

Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 € / ermäßigt 24,00 €.

Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin – IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04 – BIC: PBNKDEFF

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB, der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

VERANSTALTUNGEN

01|04|23

SONNABEND 7:45 BIS 20:15 UHR | BUSEXKURSION

AUSGEBUCHT: SPURENSUCHE IN BRANDENBURG – DIE MÄNNER UND FRAUEN DER ROTEN KAPELLE

Die Tour ist ausgebucht. Projektleitung: **Frank Tschoertner** und **Birgit Pomorin**

04|04|23

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

DIE ÄRA ULBRICHT

BITTE BEACHTEN: AB APRIL FINDET DER SENIORENKLUB DAUERHAFT WIEDER IM KARL-LIEBKNECHT-HAUS STATT.

In seinem neuen Buch "Probleme der Geschichte der DDR. Die Ulbricht-Ära (1950–1970)" zeichnet der Historiker Siegfried Prokop die Entwicklungslinien der DDR in der Ulbricht-Ära nach. Er resümiert Ulbrichts Politik in einem Streifzug durch verschiedene politische und gesellschaftliche Bereiche, von den deutsch-deutschen Beziehungen über Wirtschafts-, Agrar- und Justizreform bis zu Fragen von Kunst, Kultur, Mode und Sport. Im Gespräch wird er einschneidende Entwicklungen skizzieren und dabei besonders auf die 60er Jahre hinweisen, die schließlich auf "das schwierige Ende der Ulbricht-Ära" hinauslaufen.

Referent: Prof. Dr. Siegfried Prokop

Moderation: Marilies Müller

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

04|04|23

DIENSTAG 19:00 UHR | PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

HEGELS BEGRIFFE BEGREIFEN

Texte Hegels verständlicher gemacht

Die Schriften Hegels, insbesondere seine "Phänomenologie des Geistes", gehören zu den am schwersten zugänglichen philosophischen Texten. Dies liegt zum einen an den äußerst anspruchsvollen Ideen, die darin zum Ausdruck kommen, aber zum großen Teil auch an der Art und Weise, wie Hegel seine Gedanken äußert.

Im Vortrag wird dargestellt, wie auf Grundlage neuer Überlegungen zu philosophischen Grundbegriffen Texte Hegels in verständlicherer Sprache formuliert werden können und so seine Ideen deutlicher werden.

Referent: Prof. Dr. Hans-Dieter Sill, Universitätsprofessor i.R. für Didaktik der Mathematik an der Universität Rostock, Autor zahlreicher Schriften zu Mathematik und Didaktik

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

13|04|23

DONNERSTAG 19:00 UHR | FORUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK

DAS ARBEITSLEID ZUM SPRECHEN BRINGEN

*Arbeiter*innenbewegungsgeschichte von unten*

Mit der Französischen Revolution ergreift auch die Arbeiter*innenklasse das Wort. Diese kollektive Wortergreifung im frühen 19. Jahrhundert geht im Fordismus des 20. Jahrhunderts zunehmend in die Worterstarrung ritualisierter Arbeits- und Tarifikämpfe über und führt unter der Hegemonie des Neoliberalismus zu Sprachlosigkeit angesichts immer noch nicht überwundenen Arbeitsleids. Anhand dreier großer Gruppen der Arbeiterschaft – der überflüssigen Arbeiter*innen, der fluiden Arbeiter*innen und der Kernarbeiter*innen – lotet Slave Cubela deren sprachliches und gedankliches Instrumentarium im beginnenden 21. Jahrhundert aus.

Referent: Slave Cubela, ist Redakteur bei "express. Zeitschrift für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit" und Autor von "Wortergreifung, Worterstarrung, Wortverlust. Industrielle Leidarbeit und die Geschichte der modernen Arbeiterklassen" (Münster 2023)

Moderation: Dr. Birgit Ziener

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

17|04|23

MONTAG 18:00 UHR | GESCHICHTE

KOMMUNISMUSFORSCHUNG HEUTE

Zum Stand der Stalinismusaufarbeitung

Vor 70 Jahren starb Josef Stalin. Das willkürliche und massenhafte Foltern und Morden endete zwar, aber erst mit dem Ende der Sowjetunion wurde es möglich, mit Zeitzeug*innen und Archiven die Verbrechen dieser Zeit historisch aufzuarbeiten.

Die Mechanismen des "Großen Terrors" Ende der 1930er Jahre wurden sichtbar, ebenso politische Hintergründe aus dem Kreml. Und den Millionen Opfern des "Archipel Gulag" konnten Gesichter gegeben werden. Mit jedem Forschungsergebnis wurde untermauert, dass der Stalinismus verbrecherisch gegen die Menschheit und gegen die Idee des Sozialismus war und keine gesellschaftliche Alternative für die Zukunft darstellen kann.

Im Laufe der letzten drei Jahrzehnte änderte sich in Moskau die Geschichtspolitik. Die historische Rolle Stalins wurde teils relativiert, eine scheuklappenfreie Aufarbeitung ist seit einigen Jahren nicht mehr erwünscht. Erinnerungsinitiativen wie Memorial wurde die Arbeit zunehmend erschwert, Historiker*innen wurden zu "ausländischen Agenten" gestempelt.

Seit dem 24. Februar 2022 sind sämtliche Wissenschaftskontakte zu Russland gekappt. Der Zugang zu den Archiven hat sich erheblich erschwert. Russischen Historiker*innen sind nicht nur ihre westeuropäischen Forschungsbeziehungen weggebrochen, sie befinden sich zudem in einer Kriegssituation, die das Sagbare weiter einschränkt. Für westliche Kommunismusforscher*innen ist diese Entwicklung nach der Coronapause der nächste schwere Rückschlag, der die Forschungsarbeit erschwert. In der Ukraine werden durch russische Angriffe wertvolle Archivbestände zerstört. Wie können diese Quellen gesichert werden?

Mit: Dr. Irina Scherbakowa, Prof. Dr. Susanne Schattenberg, Dr. Katja Makhotina

Moderation: Dr. Wladislaw Hedeler

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und Berliner Debatte Initial e.V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Saal, Straße der Pariser Kommune 8a, 10243 Berlin

18|04|23

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

GEFAHREN DES UKRAINEKRIEGES

Warum die IPPNW dringend Verhandlungen fordert und wie diese erreicht werden sollen

Seit über einem Jahr tobt der Krieg in der Ukraine, mit grauenhaften Folgen. Die (heute fast vergessene) Vorgeschichte begann bereits 2014 mit dem "Euromaidan" und der Absetzung der Regierung Janukowytsch. In der Folge brach ein Bürgerkrieg im Osten der Ukraine aus, der bis Februar 2014 etwa 14.000 Menschen das Leben gekostet hat. Der Konflikt spitzt sich also nicht erst seit einem Jahr, sondern schon seit neun Jahren immer weiter zu. Im Westen wurden und werden Warnungen vor der Fortsetzung der Eskalation mit immer mehr und immer schwereren Waffen als "Alarmismus" abgetan. Die Begründung lautet, daß Putin der Alleinschuldige sei, und Verhandlungen seien mit ihm nicht möglich. Namhafte Sicherheitsexperten warnen jedoch vor einem Atomkrieg und fordern Kompromissbereitschaft auch von westlicher Seite. Sie sind der Meinung, daß Putin sehr wohl verhandeln wolle, so z.B. kürzlich Harald Kujat, vormals ranghöchster deutscher General. Auch die Internationalen Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) vertreten diese Position. In der Veranstaltung wird Christoph Krämer diesen Standpunkt begründen und fragen, was die Zivilgesellschaft in dieser Situation tun kann.

Referent: Christoph Krämer, Chirurg und Mitglied IPPNW, Deutsche Sektion

Moderation: Helga Labs

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

18-20|04|23

DIENSTAG BIS DONNERSTAG | WORKSHOP ZUM INTERNATIONALEN DENKMALTAG

SOCIALIST MODERNISM — IN CENTRAL AND EASTERN EUROPE

Workshop auf Englisch "Sozialistische Moderne in Mittel- und Osteuropa"

On the occasion of the International Day of Monuments and Sites 2023 the Max-Lingner-Foundation Berlin and the German National Committee of ICOMOS wish to draw attention to the heritage of the "second socialist modernism" (from 1955 until 1990) in architecture and urban development. The reappraisal of the Cold War in the Anglo-Saxon world has prepared this attentiveness in particular. In Eastern European countries, too, there is a growing understanding that beyond the reception of interwar modernism, activated there in part as a cultural resource for the re-emergence of nation states, it is important to address the socialist phase as part of one's own building culture.

In Eastern Europe, the contributions by Dumitru Rusu and the B.A.C.U. Association have had remarkable resonance. With his books of photographs, architectural guides and the website Socialist Modernism, the Romanian architect and his team have greatly promoted knowledge about the architectures of the former socialist countries in recent years. In parallel, a SocHeritage platform has been established within the framework of the International Scientific Committee for the 20th Century (ISC 20C) founded by ICOMOS in Moscow in 2006. The return of military conflicts in Europe and finally Russia's invasion of Ukraine in the spring of 2022 have strengthened a new thinking in blocs and have abruptly interrupted the understanding that had begun about a common recent history and a shared heritage.

Guided tours and walks to monuments and sites of Eastern Modernism in the Berlin and Brandenburg region will complement the workshop programme and are intended to promote dialogue and understanding beyond the present war.

Programm s. nächste Seite

Programme

18. April, 15:00 bis 18 Uhr

Busexkursion OSTWESTOST – Coach Excursion Berlin Post-war Modernism EASTWESTEAST

Die dreistündige Busexkursion macht mit den nachkriegsmodernen Ensembles Karl-Marx-Allee und Interbau 1957 bekannt und erläutert die Idee des Welterbe-Antrags.

Führung: **Sabine Ambrosius** (Landesdenkmalamt)

Kosten: 10 Euro. Anmeldung erforderlich. Deutsch mit Übersetzung ins Englische.

Treff: Kino International, Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin

18. April, 19:00 Uhr

Dumitru Rusu (Bucharest) will present the project Socialist Modernism, particularly the book publications on the Balkan Region and the Baltic States

Discussion with **Riin Alatalu** (ICOMOS Europe, Tallinn), **Kirsten Angermann** (ICOMOS Germany, Weimar), **Dora Ivanova** (ICOMOS Germany, Sofia), **Danica Petrovic** (Belgrade / BTU Cottbus); online with **Emilia Kaleva /Aneta Vasileva** (Sofia), **Vaidas Petrulis** (Vilnius) and **Sandra Uskokovic** (Dubrovnik)

Ort: Max-Lingner-Haus, Beatrice-Zweig-Str. 2, 13056 Berlin oder digital auf Youtube

19. April 16:00 bis 18:00 Uhr

Pankow as East Berlin's government district of the 1950s

Walking Tour starting at Niederschönhausen Palace — Majakovskiy Ring — Intelligence Housing Estate — Soviet Memorial Schönholz

Stationen: Schloss Niederschönhausen – Majakovskijring – Intelligenzsiedlung Schönholz – Sowjetisches Ehrenmal Schönholz

Führung: **Jörg Haspel** und **Thomas Flierl** (dt./engl.)

Kosten: 4,00 Euro. Anmeldung erforderlich

Treff: Schloss Niederschönhausen, Tschaikowskistraße 1, 13156 Berlin

19. April, 19:00 Uhr

Dumitru Rusu will present the volumes on Ukraine and Russia

Discussion with **Anna Bronovitskaya** (Moscow/Munich), **Oxana Gourinovitch** (Aachen/Berlin), **Mikhail Il'chenko** (Ekaterinburg/Leipzig), **Pavlo Kravchuk** (Zaporizhzhja), **Yevheniia Molyar** (Kiiv/Rome), **Svitlana Smolenska** (Char'kiv/Berlin); online with **Natal'ya Dushkina** (Moscow) and **Vital Shulyar** (Lviv) et al. Chair: **Jörg Haspel**

Ort: Max-Lingner-Haus, Beatrice-Zweig-Str. 2, 13056 Berlin oder digital auf Youtube

20. April, 10:00 bis 17:00 Uhr

Coach Excursion to Cottbus. Busexkursion nach Cottbus (auf Englisch)

Stadthalle and Campus, meeting with the Emerging Professionals, working group of ICOMOS and experts at BTU Cottbus

Kosten: 40,00 Euro. Anmeldung erforderlich

Treff: Kino International, Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin

20. April, 19:00 Uhr

Dumitru Rusu will present the volume Socialist Modernism in Germany

What is Socialist Modernism? On the state of the debate. Perspectives of heritage preservation and for the history and theory of architecture and urban planning

Discussion with **Kirsten Angermann** (Weimar), **Johanna Blokker** (Cottbus), **Thomas Danzl** (München), **Oxana Gourinovitch** (Aachen/Berlin), **Dora Ivanova** (Sofia/Berlin), **Andreas Putz** (Munich) and **Christoph Rauhut** (Berlin) et al., Chair: **Thomas Flierl**

Ort: Max-Lingner-Haus, Beatrice-Zweig-Str. 2, 13056 Berlin oder digital auf Youtube

In Kooperation von "Helle Panke", der Max-Lingner-Stiftung, ICOMOS Deutschland und der BTU Cottbus, Landesdenkmalamt Berlin, Hermann-Henselmann-Stiftung.

25|04|23

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

DEUTSCH-JÜDISCHES FAMILIENBILD

Ellen Brombacher engagiert sich seit Jahrzehnten bei der Betreuung von Asylbewerbern und Ausländern, gehört zu den Organisatoren der Liebknecht-Luxemburg-Demonstration und ist Mitglied des Bundessprecherrats der Kommunistischen Plattform in der Partei Die Linke.

Im vergangenen Jahr erschien ihr Buch "Deutsch-jüdisches Familienbild. Meine Kindheitsmuster und Prägungen" im Verlag Neues Leben. Darin legt sie Erinnerungen vor, die einzigartig sind. Ihr Vater Ernst Harter, Dachdecker, saß in Sachsenhausen und Mauthausen, die Mutter Brunhilde Meyerstein, eine jüdische Kommunistin, entzog sich durch Flucht den Nazis und schloss sich dem belgischen Widerstand an. Ein Großteil der Familie wurde in Auschwitz und Theresienstadt ermordet. In den fünfziger Jahren, im Kalten Krieg, war die Familie in der Adenauer-Republik neuerlicher Verfolgung ausgesetzt und floh 1959 in die DDR.

Referent: Ellen Brombacher

Moderation: Dr. Joachim Poweleit

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

26|04|23

MITTWOCH 19:00 UHR | FORUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK

MICHAEL BRIE: SOZIALISMUS NEU ENTDECKEN ... UND BEGRÜNDEN

Die Geschichte des Sozialismus war seit dem "Kommunistischen Manifest" immer schon von Krisen, Revisionen, Erneuerungen und Neubegründungen begleitet. Auch wenn gegenwärtig der Krieg in der Ukraine die Linke weiter zu schwächen droht, gibt es doch auch Anzeichen einer neuen "Welle" des Sozialismus in unterschiedlichen Varianten.

In dieser Konstellation unterbreitet Michael Brie eine Erneuerung des sozialistischen Prinzips, die zugleich Denkräume eröffnen und Handlungsspielräume befördern soll: "Sozialismus ist die solidarische Austragungsform zwischen den Freiheitsansprüchen der Einzelnen und den kommunistischen Fundamenten in modernen komplexen Gesellschaften mit dem Ziel, Menschen ein erfülltes Leben in Verantwortung füreinander in einer an Möglichkeiten reichen Welt zu ermöglichen."

Die Neubegründung erfordert mehrere Bausteine: die Berücksichtigung der Errungenschaften des Kapitalismus in einer Transformationsstrategie; die Vermittlung neuer Formen von Individualität und Gesellschaftlichkeit; eine Komplexität sozialistischer Reproduktionsverhältnisse, die Solidarstrukturen ermöglicht; und politische Formen zur demokratischen Austragung der Widersprüche von Einzel- und Gesamtwillen. Diese strategischen Bausteine liefern auch einen Beitrag zur Erneuerung des politischen Narrativs und der strategischen Zentren der gesellschaftlichen Linken.

Referen: Prof. Dr. Michael Brie ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Autor von "SOZIALISMUS neu entdecken. Ein hellblaues Bändchen zu den Widersprüchen einer solidarischen Gesellschaft" (VSA Verlag 2022)

Moderation: Christoph Lieber

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

27|04|23

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

"DER HIMMEL ÜBER LYON WAR NICHT WOLKENLOS"

Eine Geschichte über deutsche Helden im französischen Widerstand

"Der Himmel über Frankreich ist wolkenlos." So lautete der von den französischen Widerstandskämpfern gegen die Naziokkupation sehnlichst erwartete Code, der die Invasion der Westalliierten in der Normandie am 6. Juni 1944 ankündigte. In den Reihen der Résistance kämpften auch deutsche Antifaschisten, darunter die Eltern des Historikers Francois Melis. Was bedeutete ein Leben im Untergrund? Was ging in jenen Männern und Frauen vor, die fern der Heimat, die in ihrem Zufluchtsland verhasst war, gegen die eigenen Landsleute kämpften? Und warum entschieden sich viele Remigranten nach der Befreiung vom Faschismus für den Osten Deutschlands respektive die DDR?

Referent: Dr. François Melis

Moderation: Karlen Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

VORSCHAU

11|05|23

DONNERSTAG 18:00 UHR

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

"HELLE PANKE" E.V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

Die Mitglieder unseres Vereins sind zur Mitgliederversammlung eingeladen. Eine Einladung mit Versammlungsunterlagen und Tagesordnung wird rechtzeitig per E-Mail / Post zugesandt.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

13|06|23

DIENSTAG 8:00 BIS 18:00 UHR | SENIORENKLUB

BUSEXKURSION NACH TREBUS UND ALTLANDSBERG

Reiseleitung: Dr. Siegfried Wein

Kosten: 60 / erm. 45 Euro (inkl. Bus, Eintritt, Mittagessen, Kaffee und Kuchen).

Interessierte können sich unverbindlich auf die Anmeldeleiste setzen lassen.

Ab/An: Nähe Ostbahnhof (der genaue Ort wird noch bekannt gegeben)

ANTIQUARIAT

OFFENES ANTIQUARIAT:

Jeden Montag ist von 15 bis 17 Uhr unser Antiquariat in der Kopenhagener Str. 9 für Interessierte geöffnet. Bitte melden Sie sich an.

08